

Klausurtagung 2005 - Teil II

Bürgerhaushalt – Jetzt wird's ernst!

von Manfred Becker, Mitglied der SPD-Fraktion Lichtenberg
und Vorsitzender des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Personal der BVV Lichtenberg

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, haben wir am 25. und 26. Februar 2005 unsere diesjährige Klausurtagung in Buckow durchgeführt. Hier nun der 2. Teil unseres Berichts, diesmal zu den Beratungen zum Thema Bürgerhaushalt:

„Bürgerhaushalt“ oder „Beteiligungshaushalt“ oder „partizipativer Haushalt“ sind synonyme Bezeichnungen für Verfahren der Aufstellung von kommunalen Haushalten unter unmittelbarer Beteiligung der Bürgerschaft am Diskussionsprozess über die Verteilung der Haushaltsmittel auf die einzelnen Leistungsbereiche der Verwaltung. Eine ganze Reihe von Kommunen von Südamerika über Großbritannien bis Deutschland haben diese Weise der Haushaltsaufstellung erprobt und berichten von guten Erfahrungen.

In Deutschland sind es bis jetzt aber nur Klein- und Mittelstädte. Das Bezirksamt Lichtenberg hat bereits am 27.08.2003 in einer Vorlage zur Kenntnisnahme seine Absicht mitgeteilt, dieses Verfahren bei der Aufstellung des Bezirkshaushaltes

2006/2007 anzuwenden und als Projekt in die Reformagenda Berlins einzu-bringen. Seit dem haben sich viele Gremien der BVV und des Bezirksamtes mit der Vorbereitung dieser großen Aufgabe beschäftigt – und nun wird es langsam ernst, weshalb sich die SPD-Fraktion Lichtenberg auf ihrer diesjährigen Klausurtagung nochmals intensiv mit dem Thema befasst hat: Herr Middendorf (Leiter des Personal- und Finanzservice des Bezirksamtes Lichtenberg) gab per

folgende Probleme thematisiert: die enge Zeitschiene, das Heraushalten des Wahlkampfes, das letztlich relativ geringe steuerbare Haushaltsvolumen (ca. 40 Mio. €, davon ca. 5 Mio. € Investitionen), die mögliche „Übernahme“ der Bürgerforen durch bestimmte Gruppen, die Nichtauskömmlichkeit der Projektmittel.

Unsere Teilnehmer des Workshops zum Bürgerhaushalt vom 19.02.05 machten deutlich, dass sie die Chancen der partizipativen Haushaltsaufstellung jetzt deutlicher sehen.



Die SPD-Fraktion in der BVV Lichtenberg

Folienvortrag einen instruktiven Einstieg in die sich anschließende ausführliche Diskussion. Insbesondere wurden

Im Lenkungsgremium des Bezirks zum Bürgerhaushalt wurde auf der letzten Sitzung der Entwurf einer Vereinbarung der Parteien zum Bürgerhaushalt vorgelegt. Dieser Vereinbarung stimmte die SPD-Fraktion einstimmig zu.

Besonders wichtig ist der Zeitraum von Oktober 2005 bis Februar 2006, in dem auf den Bürgerforen die Vorschläge eingebracht und Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden.

Dazu muss bei den Bürgern dafür geworben werden, sich kräftig in den Prozess einzubringen. Dies tue ich hiermit!

Podiumsdiskussion mit dem Arbeitskreis Soziales

„Hartz IV und die Arbeit des Ombudsrates“

am Mittwoch, **27. April 2005** um **18.00 Uhr** im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg,
Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin.

mit **Dr. Christine Bergmann** (Bundesfamilienministerin a.D., Mitglied des Ombudsrates)
und **Jörg-Otto Spiller** (Mitglied des Deutschen Bundestages)

Nachmittagsöffnung für Schulhöfe

Wir wollen doch nur spielen!

von Kerstin Beurich, Vorsitzende der SPD-Fraktion Lichtenberg

Der Bezirk Lichtenberg hat insgesamt 169 Kinderspielplätze. Dies entspricht einem Versorgungsgrad von ca. 60 %.

Davon sind 22 von Schließung bedroht, da die finanziellen Mittel für ihre bauliche Unterhaltung leider bei weitem nicht ausreichen. Die überwiegende Zahl der Spielplätze richtet sich zudem an unter 3jährige. Bei den darüber liegenden Altersgruppen ist der Mangel noch gravierender. Deshalb hatten wir schon vor längerer Zeit die Idee, Schulhöfe mit Spielplätzen in den ungenutzten Nachmittagsstunden zum Spielen zu öffnen. Dieses scheiterte bisher jedoch daran, dass keine geeigneten Aufsichtspersonen gefunden - geschwe-

ge denn - hätten finanziert werden können. Doch nun gibt es ja die oft gescholtene und kritisierte Hartz-IV-Gesetzgebung, die es Empfängern von Arbeitslosengeld II ermöglicht, sich durch sogenannte Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE – im Volksmund auch „Ein-Euro-Jobs“ genannt) etwas hinzu zu verdienen.

Bestens, dachten wir und brachten einen Antrag in die BVV am 16.03.05 ein, der das Bezirksamt ersucht, „**alle Möglichkeiten von Hartz IV zu nutzen, um mit einer personellen Betreuung an ausgewählten Standorten eine Öffnung von Schulhöfen am Nachmittag für Kinder- und Jugendliche zeit-**

nah zu realisieren.“ So wollen wir erreichen, die Schulspielplätze ohne Vandalismusgefahr auch über den Schulbetrieb hinaus sinnvoll zu nutzen und gleichzeitig die Anzahl an Spielplätzen zu erhöhen.

Die PDS-Fraktion wollte sich unserem Anliegen zunächst überhaupt nicht anschließen (wahrscheinlich, weil die gute Idee von uns kam), stimmte dann aber doch unter der Bedingung zu, dass der Passus mit Hartz VI komplett gestrichen wird.

Die Frage ist nur: Wie soll betreutes Spielen dann finanziert werden?

Nun ist Schulstadtrat Räßler (PDS) am Zug. Mal sehen, was er sich einfallen lässt.

Bildungspolitik in Lichtenberg

Unterrichtsstunde: Demokratie**Thema: Wie demokratisch sind die Entscheidungen im Bezirksamt**

von Jacek Gredka, Mitglied der SPD-Fraktion Lichtenberg und deren Sprecher für Bildung und Sport

Eine Unterrichtsstunde in Demokratie leistete sich unser Stadtrat für Jugend, Bildung und Sport Herr Räßler im Zusammenhang mit der Entscheidung zur Fortführung des Schulentwicklungsplans im gymnasialen Bereich von Lichtenberg Mitte und Süd.

Gliederung der Unterrichtsstunde:

1. Ich lege fest, was gemacht wird und das Ergebnis steht schon fest.
2. Ich lasse euch so tun als ob man mit mir noch sachlich diskutieren kann.
3. Ich beuge mich demokratischen Entscheidungen.

Er versetzt die Beteiligten in Hoffnung und Glauben, dass sachliche Argumente Entscheidungen beeinflussen können. Das war nur vorgetäuscht, denn der Punkt 1 der Unterrichtsstunde stand immer als Entscheidung

fest. **Keine sachlichen Argumente und Vorschläge änderten seine Meinung**, aber die Rebellion der Parteibasis der PDS aus Karlshorst ließ seine Meinung zur Schließung des Standortes des Coppi-Gymnasiums ändern. Jetzt kommt die Stunde 2 der Demokratie im Sinne von Herrn Räßler: Das Coppi-Gymnasium fusioniert mit dem Kant-Gymnasium und muss seinen Standort für das Forster-Gymnasium (dessen Standort vor kurzem mit hohen Investitionen neu saniert wurde) freimachen um ins Kant-Gymnasium zu ziehen. Die hohen Investitions- und Umzugskosten werden wahrscheinlich in einer anderen Unterrichtsstunde behandelt. Die Profile der Schulen gehören auch zur Unterrichtsstunde „demokratische Entscheidungen im Bezirk Lichtenberg“. **Die PDS Fraktion in ihrer demokratischen**

Großzügigkeit stellt einen Antrag und beschließt ihn mit ihrer absoluten Mehrheit: das musikalische Profil des Coppi-Gymnasiums soll erhalten bleiben – **welch ein Hohn!** Als Lehrer wird man das mit einer Heirat zwischen einer unwilligen Braut und einem Mann, der nach der Hochzeit verspricht, dass er sie lieben wird, vergleichen können.

Das war keine Stunde der Demokratie und keine gute Entscheidung für die Bildungspolitik im Bezirk Lichtenberg!

Impressum:

Herausgeber: SPD-Fraktion
in der BVV Lichtenberg,
Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin,
Tel.: 57795448 Fax: 57795449
e-mail: fraktion@spd-lichtenberg.de
web: www.spd-lichtenberg.de
V.i.S.d.P.: Kerstin Beurich
Redaktion und Satz:
Kerstin Beurich, Kurt Hemmerlein,
Boris Schymetzko